

durft hätte. Nachdem die Angelegenheit von langer Hand vorbereitet, durch den Magdeburger Tag schon zu allgemeiner Kenntniss gekommen, erübrigte nur noch der Verlauf des Leipziger Tages, um den Interessenten an die Hand zu geben, was ihres Amtes sei. Wenn einzelne der Herren Fabrikanten bez. Grossisten sich damit entschuldigen, dass sie von der Sache nichts gewusst hätten, weil sie das Journal nicht lesen, so können wir nur die Kurzsichtigkeit bedauern, mit welcher gewisse Kreise sich der Erkenntniss noch verschliessen, dass eine Organisation, wie sie in unserm Central-Verband besteht, ohne eigene Schädigung nicht ignorirt werden kann. Die Zeiten, da einzelne mächtige Häuser den Markt beherrschten, sind vorbei und die bestrenommirten Fabrikanten wetteifern in günstigen Anerbietungen bei Mehrabnahmen. Der geringe Betrag eines Abonnements ist kein Gegenstand im Vergleich zu dem Nutzen, über die Massnahmen des Central-Verbandes unterrichtet zu sein. Wir sind des nicht bange, dass das Organ unseres Verbandes — gleichviel wie es heissen möge, bald bei keinem unserer Geschäftsfreunde fehlen werde; direkt an den Vorstand gerichtete Wünsche, die regelmässige Sendung des Journals veranlassen zu wollen, beweisen, wie wir langsam aber sicher Feld gewinnen.

Einer Mittheilung unseres Freundes Elsass-Wiesbaden entnehmen wir, dass im Reichslande weitere Exemplare unserer Denkschrift verlangt werden. Wir werden nicht säumen, von unserm Vorrath abzugeben. E.

Uhrmachergehilfen-Vereine.

Leipziger Uhrmachergehilfen-Verein.

Als Sieger aus unserm letzten Preisausschreiben ging Herr Robert Dressler-Berlin hervor. Die Prüfungskommission ertheilte der Arbeit des Herrn Dressler einstimmig den Preis.

Die neue Preisaufgabe unseres Vereins lautet:

„Auf welche verschiedene Art und Weise werden die Taschenuhren magnetisch? Wie kann man die Uhren vor dem Magnetischwerden schützen, und wie entfernt man den Magnetismus wieder auf sichere und praktische Weise?“

Für die beste Lösung der Preisaufgabe ist ein Preis von 20 Mk. ausgesetzt. Endtermin der Einsendungen 15. März 1892. Die Arbeiten sind mit einem Denkspruch zu versehen, nebst einem verschlossenen Briefumschlag mit derselben Bezeichnung, enthaltend den Namen und Wohnort des Verfassers. Bis zu obengenanntem Termin sind die Arbeiten an den Vorsitzenden des Vereins, Herrn Rob. Freygang, per Adr. Herrn Uhrmacher Leopold Döring, Leipzig, Grimmische Strasse, einzusenden. Der Vorstand.

Verschiedenes.

Hofrath Sigmund Theodor Stein, Dr. der Philosophie und Medizin †. Am 27. September v. J. verschied im Alter von 51 Jahren zu Frankfurt a. M. der genannte, um die physikalische Wissenschaft hochverdiente Forscher. Dr. Stein betrieb die ärztliche Praxis und widmete sich mit rastlosem Fleisse wissenschaftlichen Forschungen auf dem Gebiete der Physik, Elektrotechnik und Photographie. Am bekanntesten ist sein grosses Werk in 2 Bänden über „Das Licht im Dienste wissenschaftlicher Forschung“, welches schon in zweiter, bedeutend erweiterter Auflage bei Herrn Wilh. Knapp in Halle a. S. erschienen ist. Das Werk enthält 849 Abbildungen und 10 Lichtdrucktafeln, es beschäftigt sich nicht, wie man sonst leicht voraussetzen könnte, mit mathematischer Behandlung der Lehre vom Licht, sondern mit der Beschreibung einer grossen Zahl von Experimenten, die Anwendung des Lichtes auf den mannigfaltigsten Gebieten betreffend; infolge dessen hat dieses Werk des leider zu früh verstorbenen Gelehrten grosse Verbreitung und lobende Anerkennung gefunden. In dem Jahrgange 1887 unseres Journals sind verschiedene Abhandlungen von Dr. Stein enthalten, wir bringen besonders den Artikel: „Was ist Elektrizität?“ (Nr. 30 von 1887) und die Abhandlung: „Ueber photo-elektrische Messungen kleinster Zeiteinheiten und deren graphische Darstellung“ (Nrn. 46—49 von 1887) in Erinnerung.

Gebrauchsmuster-Register.

Eintragungen.

- Nr. 969. Kl. 83. F. Borgel in Genf; Vertreter M. M. Rotten in Berlin: „Taschenuhrgehäuse.“
 Nr. 1214. Kl. 83. Japy Frères & Co. in Chaux-de-Fonds (Schweiz); Vertreter M. M. Rotten in Berlin: „Uhrwerk.“
 Nr. 1453. Kl. 83. J. Rathmann in Grünstadt: „Pendelfeststellung für Regulatoren.“

Deutsche Reichs-Patente.

Patent-Anmeldungen.

- Nr. 12201. Kl. 21. C. Bohmeyer in Hanau: „Stromwender für Telegraphen- und Fernsprech-Betriebsstellen.“
 Nr. 6677. Kl. 83. J. J. Raun in Apenrade: „Schaltung für elektrische Nebenuhren zur Beseitigung des schädlichen Einflusses atmosphärischer Elektrizität.“
 Nr. 5420. Kl. 42. Pöschmann & Co. in Dresden, Freiburgerstrasse 22 b.: „Durch eine Münze auszulösende Sperrvorrichtung an Laufwerken.“

Patent-Ertheilungen.

- Nr. 60766. Kl. 42. R. Rathmann in Penig i. S.: „Rechenmaschine zur Bestimmung der Verhältnisszahlen von Triebwerken.“
 Nr. 60848. Kl. 21. Chemnitzer Haustelegraphen-, Telephon- und Blitzableiter-Bauanstalt A. A. Thranitz in Chemnitz: „Trockenelement“
 Nr. 59131. Kl. 83. W. Schlüter in Braunschweig: Uhr mit einem Behälter an einem drehbaren Stundenziffering.“
 Nr. 59369. Kl. 83. J. Köpfer in Furtwangen: „Gepresstes Kettenrad für Uhren mit und ohne Sperrvorrichtung.“
 Nr. 59365. Kl. 42. C. Manhardt in Volkmarisdorf bei Leipzig: „Taschenuhr mit Vorrichtung zum Anzeigen der Geschwindigkeit von Fahrzeugen“; Zusatz zum Patent Nr. 58195.
 Nr. 59454. Kl. 83. Dr. L. von Orth in Berlin NW., Klopstockstrasse 53, I: „Vorrichtung zum Reguliren von Uhren auf elektrischem Wege.“
 Nr. 59484. Kl. 83. J. Davidson in Wick, Grafschaft Caithness (Nord-Britannien): „Weckuhr mit Auslösung durch Karten.“
 Nr. 59491. Kl. 83. O. Beck in Düsseldorf, Jägerhofstrasse 19c: „Vorrichtung zum Einfräsen von Steinfassungen an Uhren auf dem Drehstuhle.“
 Nr. 59903. Kl. 83. W. Mattes in Dürbheim (Baden): „Vorrichtung für Uhren, um die Angaben des Zeigerwerks und des Schlagwerks bei Abweichungen übereinstimmend zu machen.“
 Nr. 59905. Kl. 83. H. Weissenburger in Cannstatt: „Werkträger für sogenannte amerikanische Weckuhren.“
 Nr. 59910. Kl. 83. H. Israel in Leopoldshall bei Stassfurt: „Elektrisches Viertel- und Stunden-Schlagwerk für Thurmuhren und Regulatoren.“
 Nr. 59911. Kl. 83. A. Verbeek in Dresden-A., Gärtnerstrasse 4: „Tragbare Sonnenuhr.“
 Nr. 59912. Kl. 83. Gebrüder Kreuzer in Furtwangen: „Auslösung an Weckuhren.“

Patent-Erlöschungen.

- Nr. 43265. Kl. 83. Viertelstundenschlagwerk mit Repetirmechanismus.
 Nr. 48142. Kl. 83. Uhr mit springenden Zahlen.
 Nr. 52604. Kl. 83. Schlagwerk mit vom Gehwerk geregeltem Lauf.
 Nr. 54348. Kl. 83. Verschiedene Zeitabschnitte messende Sanduhr.
 Nr. 54349. Kl. 83. Höhenmessapparate für Uhrmacher.
 Nr. 47454. Kl. 83. Kontaktwerk mit Abstellvorrichtung und selbstthätiger Wiedereinschaltung für elektrische Weckeruhren.
 Nr. 47994. Kl. 83. Vorrichtung zur Regelung des Ganges von Thurmuhren.

Frage- und Antwortkasten.

351. Welcher der Herren Kollegen kennt das Fabrikat silberner Damenuhren mit einem Hahn und E. Z. gestempelt? L. S.

Zur Frage 350. Ist eine Aenderung des Glashütter Kalibers von Adolf Lange infolge der vielfachen Nachahmungen nothwendig?

Die Nothwendigkeit einer Aenderung unsers Kalibers können wir nicht finden. Das Lange'sche Kaliber, welches von dem verstorbenen Chef unsres Hauses erfunden, konstruirt und berechnet wurde, und welches jetzt irrthümlich vielfach als Glashütter Kaliber bezeichnet wird, vereinigt alle Eigenschaften in sich, die man von einer guten Uhr erwartet. Das Kaliber war s. Z. in seinen einzelnen Vorzügen patentirt; in dem Maasse, dass die Patente abliefen, begann die Nachahmung unsres Kalibers, die sich bis hart an die Grenze des Erlaubten erstreckt. Uns erscheint dies das beste Anerkenntniss für die Vorzüglichkeit unserer Uhren, dass allorts, nicht nur hier, auch in der Schweiz, ja selbst in Amerika das Lange'sche Kaliber nachgeahmt wird.

Auch das Kaliber von Jürgensen, Loele, hat Anerkennung und damit zugleich Nachahmung gefunden. Die Firma Jürgensen hat sich aber deshalb durchaus nicht veranlasst gesehen, ihr Kaliber zu ändern. — Auch das bekannte Meissner Porzellan mit seinen berühmten Mustern wird vielfach nachgeahmt, vor Allem in Meissen selbst, doch das echte Meissener Porzellan bleibt immer, was es ist, so wird auch die echte Lange'sche Uhr trotz aller Nachahmungen immer ihren Werth und Ruf behaupten.

A. Lange & Söhne, Glashütte (Sachsen).

☛ Hierzu 3 Beilagen.